

Ein anderer Plan dient wegen seiner schätzenswerten Aufschlüsse Erwähnung. Gleich dem vorhergehenden wurde er im Jahre 1802 eingegeben, und war vom damaligen Wundarzte Gilbert am Spital der venerischen Kranken unterschrieben. „Der Betten, heißt es darin, sind in diesem Spital so wenig, daß man einer tugendhaften Gattin, einer Amme den Vorzug vor den sich freiwillig stellenden Dirnen einräumt; diese aber kommen in solcher Menge dahin, daß man 80 bis 100 in jeder Dekate zurückweisen muß.“ Demnach schlug er vor, auf Kosten der Bordellfrauen ein besonderes Spital zu errichten. Ich unterlasse es, die Gründe, auf welche der Verfasser dieses Planes seine Vorschläge stützte, mitzuteilen; denn sie verraten alle eine große Unkenntnis der Sache, die überrascht, wenn man die Stellung des Mannes kennt, von welchem ich eben spreche.

Die kräftige von Pasquier eingeführte Aufsicht hatte die Zahl und Heftigkeit der Krankheiten bei den Dirnen vermindert. Zum erstenmal hatte man den überzeugenden Beweis, von den heilsamen Wirkungen einer solchen Aufsicht und begriff die, wenn auch freilich noch fernliegende Möglichkeit, einst diese venerische Krankheit ganz auszuroten. Allein zwei merkwürdige Ereignisse, die in kurzer Zeit einander folgten, unterbrachen für einen Augenblick so glückliche Erfolge; ich meine den Einfall von 1814 und 1815.

Die außerordentliche Zahl von fremden Truppen, welche damals in Paris sowie in der Umgegend sich aufhielten, vielleicht auch ein wenig Nachlässigkeit und Gehenlassen von seiten der Behörde, welche in jenen Tagen von den wichtigsten Angelegenheiten beschäftigt wurde, vermehrte die venerischen Zufälle auf eine außerordentliche und wahrhaft beunruhigende Art. Anglès, der Polizeipräfekt geworden war, beeilte sich notgedrungen, wieder die Mittel zu ergreifen, die in Pasquiers Händen so viel Nutzen gehabt hatten. Die Erfahrung war bereits erworben, Hin- und Herschwanken unnötig geworden, der Nutzen zeigte sich schnell, in sehr kurzer Zeit gelangte man zu Resultaten, von denen die früheren noch übertroffen wurden, und die Notwendigkeit der Untersuchungsanstalt war nun ohne Einrede erwiesen.

Der Präfekt Anglès hörte während seiner langen Verwaltung nicht einen Augenblick auf, sich mit der Gesundheitsaufsicht und allem, was zur Disziplin bei Dirnen gehört, zu beschäftigen; er suchte